



Die Sauer 101 Silence GTI ist eine Jagdbüchse mit Integralschalldämpfer. Die Titanhülse wird dabei in voller Länge über den nur 42 cm langen Lauf geschoben. Trotz einer Gesamtlänge von 118 cm entsteht dadurch eine fähige und gut ausbalancierte Waffe.

Sauer 101 Silence GTI: Volles Rohr

Mit ihrem ergonomischen Schichtholz-Lochschaft und dem neuen Integralschalldämpfer mit Außen- und Innenrohr aus Titan wartet die S101 Silence GTI im Kaliber 8,5x55 mit aufsehenerregenden Eigenschaften auf. Wo sie ihre Stärken ausspielt, zeigte unser Langzeittest.

Büchsen mit Integralschalldämpfer stellen prinzipiell kein Novum am Waffensektor dar, sind aber durch die gesetzlichen Entwicklungen erst in jüngster Zeit auch im Jagdeinsatz zu finden. Blaser war mit der R8 Silence ziemlich früh am Markt, Sauer zog mit der Modellvariante 101 Silence alsbald nach.

Das Funktionsprinzip eines Integralschalldämpfers ist schnell erklärt: Eine über die gesamte Lauflänge ragende Hülse ersetzt den klassischen über ein Gewinde an der Mündung aufpflanzbaren Schalldämpfer. Beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile und man muss Kompromisse eingehen. Während der Integralschalldämpfer mit seiner Ästhetik punktet – weil kein optisch fremder Anbaukörper an der Mündung prangt, der mitunter auch das Visieren stören kann –, ist man bei der Verwendung von klassischen Over- und On-Barrel-Dämpfern flexibler in der Anwendung. Um eine gewünschte Schalldruckminderung zu erreichen, muss die Hülse bei Integralschalldämpfern auch einen gewissen Mindestdurchmesser aufweisen. Bei der knapp 59 cm langen Titanhülse der Sauer Silence sind das durchgehend 31 mm, wobei im vorderen Drittel die Kammern verbaut sind, die den Schalldruck reduzieren. Auch bei der Dämpfungsleistung kommen konventionelle Integralsysteme nicht an solche von voluminösen Aufsatzdämpfern heran. Je nach Kaliber gibt Sauer eine Druckminderung von bis zu maximal -28 dB für die Silence an, was bei jagdlichen Anwendungen natürlich ausreichend ist. Gemein haben alle Büchsen mit Integralschalldämpfer, dass der innen liegende Lauf sehr kurz (42 bis 47 cm) ausgeführt werden muss, damit die Gesamtlänge der Waffe nicht 120 cm übersteigt. Bei der Testwaffe im neuen Kaliber 8,5x55 Blaser hat der Lauf lediglich eine Länge von 42 cm. Eine ausführliche Beschreibung des Kalibers finden Sie im nachfolgenden Artikel ab Seite 95.

Volltreffer bei Ergonomie und intuitiver Handhabung

Das System der 101 hat sich bewährt und ist logisch in der Bedienung. Am Ende der Verschlusshülse ist die Schiebesicherung angebracht, die mit dem Daumen im Anschlag auch von Damenhand leicht bedient werden kann. Der Kammergriff ist wuchtig und gut ausgeformt; der Verschluss gleitet weich und verriegelt satt. All das im Zusammenspiel mit dem ergonomischen Lochschaft aus hochfestem Schichtholz vermittelt unmittelbar das Gefühl, die Waffe intuitiv bedienen zu können. Diese vielleicht subjektiv erscheinenden Eigenschaften soll man bei der Waffenhandhabung nicht unterschätzen und hier punktet die Sauer Silence im Revierereinsatz durchaus. Am Schaft lässt sich noch der Schaft Rücken mit dem im Riemenbügel geschickt untergebrachten Inbusschlüssel rasch verstellen; am Vorderschaft ist serienmäßig ein Montagepunkt zur Aufnahme eines Zweibeins angebracht. Im Kastenmagazin aus Kunststoff werden – je nach Kaliber – vier

bis fünf Schuss im Zickzack der Kammer zugeführt. Es sitzt passgenau im Lauf, klappt nicht und kann ebenso intuitiv über einen Druckknopf mit dem Zeigefinger gelöst werden. Der Abzug steht nachhaltig trocken, allerdings sind seine 950 Gramm Abzugsgewicht vermutlich nicht jedermanns Sache. Für Drückjagd und Ansitze auf kürzere Distanzen spielt das jedoch eine untergeordnete Rolle.

Minox – nur keine falsche Scham

Als Zielfernrohr diente ein Minox 2-10x50 mit Absehen 4A inklusive Leuchtpunkt ohne weiteren Schnickschnack. Die Leuchtintensität wird bedienerfreundlich über das Stellrad am linken Turm gedimmt. Maßhaltig war am Schießstand auch die Klickverstellung des angegebenen 1 cm auf 100 Meter. Im Revier überzeugte die Optik mit bis zum Rand scharfen Bildern mit passabler Detailtreue bis in die fortgeschrittene Dämmerung – mehr braucht's net. Der Aluminiumrohrkörper verfügt über eine Innenschiene, womit das Zielfernrohr in Verbindung mit der Schnellspannmontage von Sauer sehr elegant auf der Waffe

sitzt. Es war auch die Wiederholgenauigkeit nach Ab- und Aufnahme des Zielfernrohres gegeben, was für die parallele Verwendung von diversen Nachtzielhilfen auf derselben Waffe nicht außer Acht gelassen werden sollte. Prädikat: Gut, aber günstig!

Nische erfolgreich besetzt

Mit einer Gesamtlänge von 118 cm und einem Gewicht von 5,4 kg inklusive Montage, Zielfernrohr und vier Patronen 8,5 im Magazin ist die Sauer 101 Silence GTI keine ausgesprochene Pirschwaffe. Die hohe Magazinkapazität, ihre Balance im Anschlag sowie ihre Vorzüge bei der Verwendung von Vorsatzgeräten (kein Hineinragen eines Schalldämpfers ins Blickfeld) machen sie jedoch zum Spezialgerät für Ansitz und Drückjagd. Genau in diesen Disziplinen kamen mit ihr im abgelauften Jagdjahr insgesamt ein Fuchs und zwölf Rehe zur Strecke, leider kein Rot- und Schwarzwild. Die Ballistik und Wirkung der Blaser-Munition im Kaliber 8,5x55 waren für unsere Zwecke mehr als ausreichend. Als Munition dienten über die gesamte Testdauer Patronen mit 10,4 Gramm schwe-



Der Lochschaft aus robustem Schichtholz überzeugt mit seiner Ergonomie als auch durch seine hochwertige Verarbeitung. Die Schaftbacke kann mit dem integrierten Universalschlüssel an die Bedürfnisse des Schützen jederzeit und schnell angepasst werden.





S 101 Silence GTI

Kaliber: .308 Win., .30-06 Spring, 8x57 IS, 8,5x55 Blaser
 Gesamtlänge: 113-117 cm
 Gesamtgewicht: 3,95 kg (bei 420 mm Lauflänge)

inkl. Montage und Zielfernrohr 5,4 kg
 Lauflänge: 420-470 mm
 Mündungsgewinde: M15x1
 Abzugsgewicht: 950 g
 Dämpfungsleistung: je nach Kaliber bis zu 28 dB
 Magazinkapazität: 5 Schuss bei .308 Win., 8x57 IS und .30-06 Spring; 4 Schuss bei 8x55 Blaser
 Schaftmaterial: Schichtholz

Schaft Rücken-Verstellhöhe: 30 mm
 Linkshand-Ausführung: optional ohne Aufpreis erhältlich
 Preis: UVP € 2.736,-

Minox 2-10x50 Allrounder

Sehfeld auf 100 m: min. 18,9 m max. 4 m
 Absehen: Leuchtabsehen 4, 2. Bildebene
 Parallaxe-Ausgleich: 100 m
 Mittelrohrdurchmesser: 30 mm
 Länge: 335 mm
 Gewicht: 650 g
 Preis: UVP € 1.376,-



Die Spezialdisziplinen für die Sauer 101 GTI Silence sind Ansitz und Drückjagd. Hier spielt sie ihre Stärken voll aus.

ren Barnes-TTSX-Geschoßen. Bei 4 cm Hochschuss auf 100 Meter ergibt sich laut Herstellerangaben eine GEE auf 186 Meter. Das entsprach bei Feldversuchen im Revier auch der Realität. Erwähnenswert ist hierbei die Erlegung einer Rehgeiß auf 220 Meter, wo keine Haltepunktveränderung gemacht wurde und der Treffer am Herzen

lag. Wie erwähnt, ist man mit einer Eo von 4.597 Joule auf Rehe deutlich „übermotorisiert“ unterwegs, die Ausschlachtergebnisse der Wildkörper lagen dennoch nicht über solchen von mit Standardkalibern erlegten Rehen. Positiv hervorzuheben ist abschließend der praktisch ausgeschaltete Rückstoß bei dieser Waffe; butterweich

schoss sich die 8,5x55 wie erwähnt mit über 4.500 Joule! Für Kaliber mit vergleichbaren Werten hatte man sich vor wenigen Jahren noch gerne eine Mündungsbremse geleistet. Das ist jetzt wohl Geschichte ...



8,5x55 Blaser

Der Maßanzug für kurze Läufe

Dass sich Blaser auch motiviert in der Kaliber- und Munitionsentwicklung engagiert, haben uns die Allgäuer das letzte Mal vor 15 Jahren mit ihren Blaser-Magnums bewiesen. Jetzt trudeln die ersten Erfahrungsberichte über ihre jüngste Entwicklung ein. Der versierte Journalist für Waffen und Munition Roland Zeitler hat für uns die 8,5x55 genau unter die Lupe genommen.

Nicht nur bei den Jagdwaffen wird versucht, neue Wege zu gehen, sondern auch bei der Jagdmunition. Neuentwicklungen werden im Verbund Jagdwaffen-Munition vorgenommen, also beides auf-

Von Roland Zeitler

einander abgestimmt und die Bedürfnisse der Jäger dabei berücksichtigt. Es werden kaum noch Jagdwaffen auf der Grundlage von Militärwaffen entwickelt wie früher üblich. Dasselbe gilt für die Munition. Eine 8x57 IS war einfach eine Militärpatrone, die man mit Jagdgeschossen bestückt hat; jedoch abgestimmt auf eine Militärwaffe (Mauser 98), deren Lauflänge und Einsatzszenario.

Inzwischen hat sich viel bei der Jagd verändert. Der Jäger möchte eine sehr führi- gere Waffe, nicht nur für enge Kanzeln. Ein Schalldämpfer, der die Waffenlänge verlä-

ngert, ist heute nicht mehr wegzudenken. Die Läufe werden deshalb immer kürzer, so dass man teils schon bei 42 cm langen Läufen angelangt ist. Selbst die für kurze Läufe geeignete .308 Win. verliert bei einem sehr kurzen Lauf unter 51 cm viel an Leistung und damit an Wirkung (siehe Tabelle). Vor allem für die Augenblickswirkung ist die Zielgeschwindigkeit des Geschoßes maßgebend und weniger die kinetische Energie oder das Geschoßgewicht.

Ungebrochener Trend zu kurzen Läufen

Eine wirklich maßgeschneiderte Jagdpatrone für die kurzen Läufe mit Schalldämpfer gab es am Markt nicht. Sie alle benötigten längere Läufe für eine vernünftige Wirkung und auch Weitschusseignung. Deshalb entschloss sich Blaser, ein spezielles Kaliber für kurze Läufe zu entwickeln. Ziel war natürlich ein Allroundkaliber für

unterschiedlich starkes Wild, insbesondere auch schweres Schalenwild wie Rotwild, Elch oder Plains Game in Afrika. Aber auch das zarte Rehwild sollte damit ohne größere Wildbretentwertung erlegbar sein. Eine Hochwildpatrone, mit der bei kurzem Lauf nicht der Großteil des Pulvers vor dem Lauf verbrennt, was auch für den Schalldämpfer keinesfalls verträglich ist. Zusammen mit Norma und Munitionsexperten wurde schließlich das Kaliber 8,5x55 Blaser entwickelt. Nicht als Militärpatrone, sondern von vornherein als Jagdkaliber für eine „neue“ Gattung von Jagdwaffen mit kurzem Lauf und mit Schalldämpfer. Vergleichbare Patronen gibt es kaum oder gar nicht. Sicherlich ist die 8,5x63 Reb ein in der Wirkung und dem Einsatzgebiet vergleichbares Kaliber. Im Innenvolumen sind beide Kaliber fast identisch. Die 8,5x55 Blaser ist eine typische Patrone für Repetierer mit einer Rille am Boden und keinem Gürtel. Damit wird der Verschlussabstand präzisionsfördernd über die Schulter gebildet. Ebenfalls ideal ist der Schulterwinkel von 30 Grad, der für eine hohe Schusspräzision und für einen günstigen gleichmäßigen Pulverabbrand und damit Druckaufbau sorgt. >>>

Vergleich Geschößgeschwindigkeit/Energie Kal. .308 Win.

* MESSUNG V₅
 ** ANGABE V₀

Patronen	Herstellerangaben**	Sauer 101 Silence GTI LL 42 cm*	Howa 1500 Fenris Hunter LL 46 cm	Mauser M18 LL 51 cm*	Anschütz 1782 GRS Bifrost LL 52 cm	Mauser M18 LL 56 cm*	Remington 700 V LL 61 cm*
RWS 139 gr EVO green	890 m/s 3567 J	820 m/s 3028 J	880 m/s 3488 J	899 m/s 3640 J	902 m/s 3664 J	915 m/s 3771 J	917 m/s 3787 J
Hornady 150 gr Interlock SP	860 m/s 3594 J	749 m/s 2726 J	800 m/s 3110 J	817 m/s 3244 J	820 m/s 3268 J	830 m/s 3348 J	842 m/s 3446 J
Federal 150 gr Trophy Copper	860 m/s 3594 J	783 m/s 2980 J	811 m/s 3197 J	825 m/s 3308 J	824 m/s 3300 J	838 m/s 3413 J	845 m/s 3470 J
RWS 165 gr Speed Tip Pro	830 m/s 3683 J	722 m/s 2787 J	767 m/s 3145 J	779 m/s 3244 J	783 m/s 3278 J	792 m/s 3353 J	805 m/s 3464 J
Hornady 165 gr SST	866 m/s 4009 J	789 m/s 3328 J	816 m/s 3560 J	833 m/s 3710 J	838 m/s 3754 J	843 m/s 3799 J	845 m/s 3817 J
Blaser 165 gr CDP	820 m/s 3595 J	698 m/s 2605 J	730 m/s 2849 J	770 m/s 3170 J	775 m/s 3211 J	782 m/s 3269 J	796 m/s 3387 J
Hornady 178 gr ELD-X	792 m/s 3618 J	723 m/s 3015 J	735 m/s 3116 J	751 m/s 3253 J	760 m/s 3331 J	768 m/s 3402 J	770 m/s 3419 J
RWS 184 gr EVO	750 m/s 3354 J	680 m/s 2757 J	704 m/s 2955 J	720 m/s 3091 J	724 m/s 3125 J	732 m/s 3194 J	731 m/s 3186 J
RWS Short Rifle 150 gr HIT	870 m/s 3679 J	854 m/s 3544 J	874 m/s 3712 J	-	888 m/s 3832 J	-	898 m/s 3919 J
RWS Short Rifle 150 gr Driven Hunt	812 m/s 3204 J	783 m/s 2980 J	795 m/s 3072 J	-	818 m/s 3252 J	-	824 m/s 3300 J

Die Tabelle zeigt, wie sich Geschößgeschwindigkeit und -energie in Abhängigkeit zur Lauflänge verhalten. Während Standardläufe (61 cm) das Potenzial laut Herstellerangabe recht genau ausnutzen, ist bei kurzen Läufen wie beim 42 cm langen der Sauer 101 GTI Silence mit einem Leistungsverlust von teilweise mehr als 10 % zu rechnen.





Moderne und altbewährte Jagdkaliber v. l.: .308 Win.; 8x57 JRS; .300 WSM; 8,5x55 Blaser; .300 Win. Mag. und 9,3 x 62. Die .300 WSM und 8,5x55 Blaser haben einen idealen Schulterwinkel für Präzision und Pulverabbrand, durch die zylindrische Form wird das Innenvolumen erhöht. Auf Magnumgürtel wird verzichtet, ohne Einbußen auf Leistung und Sicherheit.

FOTO: M. GOSMANN

Die 54,7 mm lange, dicke Hülse hat einen Bodendurchmesser von 13,59 mm (wie .300 WSM) und verjüngt sich nur geringfügig von 13,84 auf 13,17 mm beim Beginn der Schulter. Die Patronenlänge wurde auf 75,84 mm und der maximale Gasdruck auf 4300 bar (Piezo) nach C.I.P. festgelegt. Leider ist es so, dass im Kaliber .338"/8,5 mm die meisten Geschosse (225 – 300 gr) für die starken Magnums bis hin zur .338 Lapua Magnum entwickelt wurden. Der beschränkte Pulverraum der 8,5x55 Blaser erfordert aber eher leichte Geschosse, damit diese auf eine vernünftige Geschwindigkeit beschleunigt werden können. Schließlich hängt die Wirkung in der Praxis von Geschossgeschwindigkeit, Geschosskonstruktion und -masse ab. Allein eine hohe Geschwindigkeit führt da nicht zum Ziel. Gewiss benötigen Geschosse eine gewisse Zielgeschwindigkeit für die Entfaltung ihrer Wirkung. Allgemein liegt die Mindestge-

schwindigkeit für eine zuverlässige Wirkung bei bleihaltigen Geschossen im Ziel bei rund 500 m/s, bei einigen Verbundgeschossen sind es etwa 550 m/s und bei bleifreien Geschossen 700 m/s (einige 600 m/s). Natürlich kann man mit der 8,5x55 Blaser auch Wild auf weite jagdliche Entfernungen bis rund 400 m oder etwas mehr sicher erlegen. Mehr als die Mündungsgeschwindigkeit entscheiden eine höhere Geschossmasse und die Geschossform für eine Weitschusseignung. Genauso ist man auch bei Drückjagden auf kurze Entfernungen mit der 8,5x55 Blaser gut gerüstet, wie es bei einem Allrounder sein soll. Natürlich ist der starke Geschossdurchmesser bei der Jagd von Vorteil, insbesondere mit bleifreien Geschossen. Versorgt wird die Patrone nicht mit sehr schnell abbrennenden Treibladungsmitteln, sondern mit schnell abbrennenden Nitrozellulosepulvern des mittleren Abbrandgeschwindigkeitsbereiches. Ich halte Geschossgewichte zwischen 160 und 225 gr (10,4 bis 14,6 g) für ideal. Mit ihnen kann man das gesamte Wildspektrum der Patrone sinnvoll bejagen. Ob für extrem starkes Wild ein 225 oder 230 gr schweres Geschoss besser geeignet ist, mag ich bezweifeln.

Die Qual der Wahl ...

Blaser und Norma bieten derzeit fünf Laborierungen an: Bleifrei sind das das Barnes TTSX mit 160 gr (10,4 g) und das Sax KJG mit 138,9 gr (9 g). Sie werden aus kurzem Lauf auf 940 bzw. 1030 m/s (4597 und

4775 J) beschleunigt. Das Barnes TTSX ist ein Deformationsgeschoss und ich habe es oft auf Rehwild, Steinwild, Gams, Rotwild und Sauen eingesetzt. Es zeigte eine sehr gute Wirkung mit fast immer sehr kurzen Fluchtstrecken oder das Wild lag gleich im Feuer. Es ist sicherlich ein Allroundgeschoss für Mitteleuropa. Das KJG entfaltet eine hohe Wirkung als Teilerleger, auch bei schlechteren Treffern. Meist lag das Wild am Anschuss oder im kurzen Bereich um diesen. Die Wildbretentwertung war teils hoch, ferner sind die oftmals verbleibenden Geschossreste im Wildbret zu beachten (Hundefütterung). Ich halte es für kein ideales Geschoss auf sehr schweres Wild wie Brunfthirsche. Gewiss ist das Norma TM (210 gr/13,6 g, Vo 840 m/s, 4800 J) ebenfalls ein Allrounder für Mitteleuropa und gut auf Drückjagden einsetzbar. Mit dem 230 gr/14,9 g Verbundgeschoss Oryx ist man gut ausgerüstet bei sehr schwerem Wild auf maximal mittlere Entfernungen bis 250 m. Es ergibt eine tiefe Penetration und gute Augenblickswirkung mit geringer Wildbretentwertung.

Persönlich bin ich ein Anhänger des Nosler Accubond (180 gr/11,7 g, Vo 900 m/s, 4741 J), das einen guten BC-Wert hat und auch eine gestreckte Flugbahn ergibt. Es ist ein Teilverbundgeschoss mit Polymerspitze als Deformationsstarter und wirkt wie das berühmte Nosler Partition. Rund ein Drittel seines Ursprungsgewichtes kann es im Wildkörper verlieren. Ich hatte aber oft bei geborgenen Geschossen über 85 % Restgewicht. Die Penetration ist ausgezeichnet und reicht tief in den Wildkörper, meist mit Ausschuss. Neben guter Augenblickswirkung hält sich die Wildbretentwertung in engen Grenzen. Ein Geschoss, das sich ausgezeichnet für weite Entfernungen und auch für starkes Wild eignet.

Je nach Laborierung hatte ich einen Geschossgeschwindigkeitsverlust bei 47 cm Lauflänge gegenüber einem 56 cm langen Lauf von 2,3 bis 4,5 %. Teils lag der Geschwindigkeitsverlust bei gut unter 30 m/s. Das beweist die hervorragende Eignung der Patrone für kurze Läufe.

Wer sich heute eine neue Jagdwaffe für die Schalenwildjagd zulegt, ist mit dem Kaliber 8,5x55 Blaser gut beraten. Besonders ideal ist es für kurzläufige, führige Büchsen mit Schalldämpfer. Damit ist man für die Jagd in Mitteleuropa und darüber hinaus bestens bewaffnet. Ganz besonders wenn man neben Rehwild auch Hochwild mitbejagt sowie an Drückjagden teilnimmt.



Blaser bietet für die 8,5x55 aktuell fünf verschiedene Laborierungen für die unterschiedlichsten Einsatzgebiete an.